



BALLETT FRANKFURT
PRÄSENTIERT

COMPañIA NACIONAL DE DANZA

ESPAÑA

MIT CHOREOGRAFIEN
VON NACHO DUATO

7.8.9. UND 10. MAI 99

OPERNHAUS AM WILLY-BRANDT-PLATZ
20.00 UHR



MINISTERIO DE EDUCACIÓN Y CULTURA
INAEM

Compañía Nacional de Danza



DIRECTOR ARTÍSTICO: NACHO DUATO

PROGRAMM

REMANSOS

Choreographie: Nacho Duato

Musik: Enrique Granados

25 min

Pause

SELF

Choreographie: Nacho Duato

Musik: Alberto Iglesias

31 min

Pause

POR VOS MUERO

Choreographie: Nacho Duato

Musik: Alte Spanische Musik des 15. u. 16. Jh.

26 min

Dauer: 2 Std.

NACHO DUATO

CHOREOGRAPHER

KÜNSTLERISCHER LEITER

DER COMPAÑIA NACIONAL DE DANZA

"Tanz, der sich in Reibung mit seiner Zeit entwickelt, ist eine gesellschaftliche Notwendigkeit."

Der spanische Tänzer und Choreograph Nacho Duato wurde 1957 in Valencia geboren. Er gilt als einer der renommiertesten Figuren des spanischen Tanzes. Seine Tanzausbildung begann er - für eine klassische Tänzerlaufbahn relativ spät - mit 18 Jahren an der Rambert School in London, wechselte dann an die Brüsseler Mudra School von Maurice Béjart und führte seine Ausbildung am New Yorker Alvin Ailey American Dance Center fort.

Nacho Duato wurde 1980 als Tänzer des Cullberg Ballet in Stockholm engagiert. Ein Jahr später ging er zum Nederlands Dans Theater, der Beginn seiner sehr erfolgreichen Tänzer- und Choreographenlaufbahn. Im Nederlands Dans Theater arbeitete er eng mit Jiri Kylián zusammen. 1987 erhielt Nacho Duato für seine herausragenden tänzerischen Leistungen den Goldenen Tanzpreis von Holland (VSCD Gouden Dansprijs). Seine Karriere als Choreograph setzte 1983 mit dem Stück "Jardi Tancat", für das Nederlands Dans Theater II choreographiert, ein, aufgeführt mit dem mallorcinischen Folksänger María del Mar Bonet. Schon diese Choreographie zeichnete sich durch eine für Duato charakteristische feinfühligke Musikalität aus. Getragen wurde das Stück durch eine warme mediterrane Atmosphäre, die bis heute von den meisten Arbeiten von Duato ausgeht. Duato gewann für "Jardi Tancat" 1983 auf dem Internationalen Choreographie-Wettbewerb in Köln den ersten Preis.

"Nur wenn die Musik durch den gesamten Körper geht, kann sie auch mit dem Körper ausgedrückt werden. Mit die wichtigste Eigenschaft eines Tänzers ist die Musikalität seines Körpers. Hier liegt die Essenz der Choreographie."

Während der nächsten Jahre erarbeitete Duato mehr als ein Dutzend Stücke für das Nederlands Dans Theater I und II, fast alle in Zusammenarbeit mit dem Maler und Bühnenbildner Walter Nobbe. Zu diesen Stücken gehören "Danza y Rito", zur Musik von Carlos Chávez choreographiert, "Ucelli" zur Musik von Ottorino Respighi, "Synaphai" zur Musik von Iannis Xenakis und Vangelis, "Arenal" zur Musik von María del Mar Bonet, "Chansons Madagascars" zur Musik von Maurice Ravel und "Raptus" zu Wagner's "Wesendonk Lieder". Im Jahr 1988 wurde Nacho Duato neben Hans van Manen und Jiri Kylián Haus-Choreograph des Nederlands Dans Theater.

Nacho Duatos Arbeit gewann zunehmend an internationalem Ruf, resultierend aus der stets größer werdenden Nachfrage seiner Choreographien für renommierte internationale Ballettkompanien. Seine Ballette gehören heute zum Repertoire folgender Kompanien: Cullberg Ballet,

Les Grands Ballets Canadiens, Ballett der Deutschen Oper, Australian Ballet, Stuttgarter Ballett, Ballet Gulbenkian, das finnischen Opernballett und das American Ballet Theater.

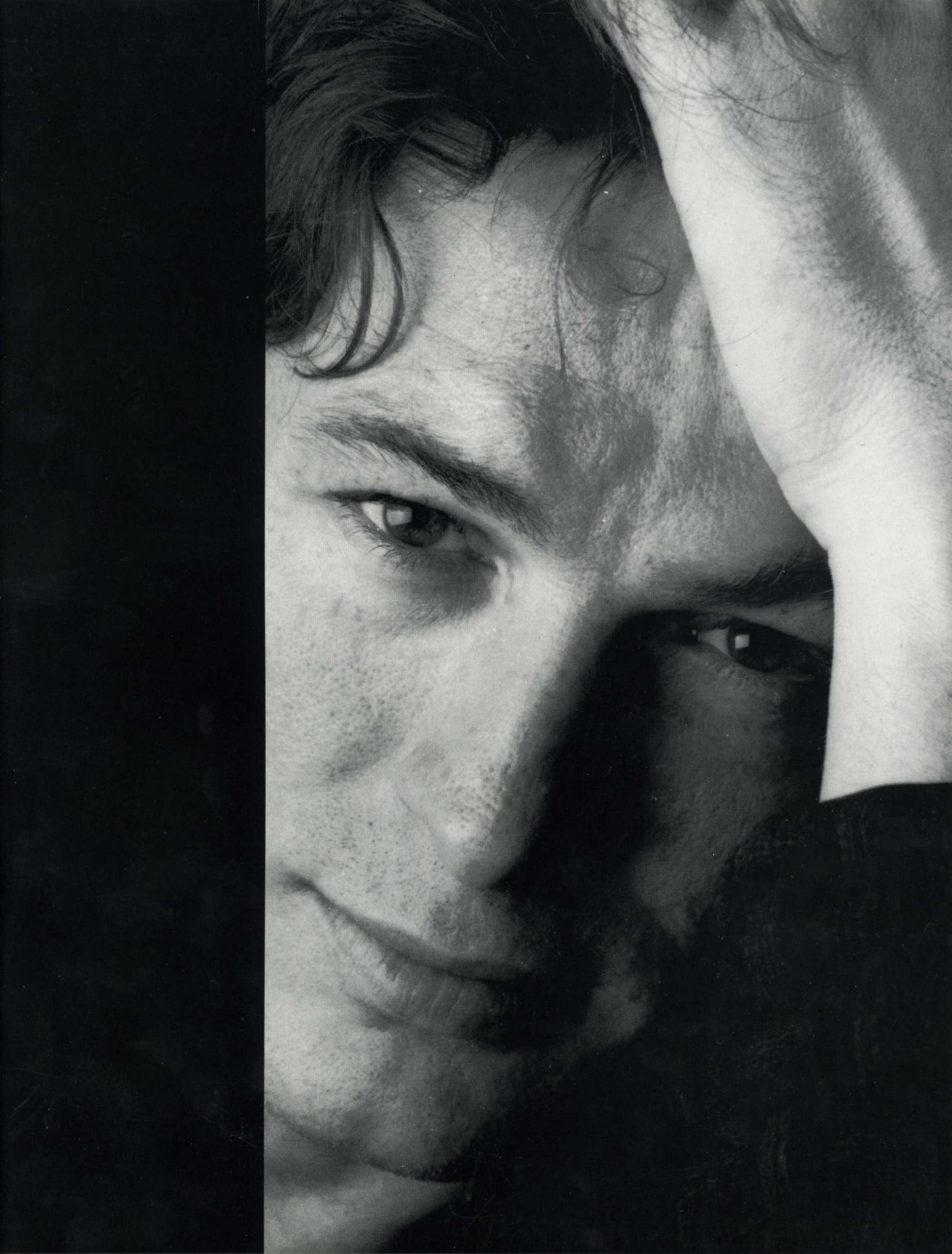
Im Juni 1990 wurde Nacho Duato vom Instituto Nacional de las Artes Escénicas y de la Música (INAEM), dem spanischen Ministerium für Kultur zugehörig, die Künstlerische Leitung des Ballet del Teatro Lírico Nacional angeboten.

In der relativ kurzen Geschichte dieser Kompanie, gegründet im Jahr 1979 unter dem Namen Ballet Nacional Clásico, gab es verschiedene künstlerische Leiter (Victor Ullate, María de Avila und Maya Plisetskaya), die für die Kompanie ein neoklassisches bis klassisches Ballett-Repertoire erarbeiteten. Unter Nacho Duatos Leitung wechselte das Ensemble nicht nur erneut seinen Namen - seither bekannt als die **"Compañía Nacional de Danza"** - sondern auch deutlich seinen künstlerischen Fokus. Die Konzentration liegt seitdem auf zeitgenössischen Arbeiten, die in ihrer modernen Richtungsgebung durchaus die klassische Tradition des Balletts würdigen. In die Kompanie wurden erstmals in ihrer Geschichte ausländische Tänzer aufgenommen.

Die Ernennung von Nacho Duato zum "Künstlerischen Direktor" der Compañía Nacional de Danza markiert damit einen wichtigen innovativen Wechsel für das Ensemble und das internationale Renommé des Tanzes aus Spanien. Nacho Duato hat die Kompanie Dank seines Charisma und seiner konsequenten Arbeit mit dem Ensemble durch Schaffung von über zehn neuen Choreographien zu einer breiten nationalen und internationalen Anerkennung geführt.

"Ich mag Tänzer, die eigene Ideen einbringen und choreographieren gezielt für mein Ensemble. Damit eine Kompanie geistig frisch bleibt und nicht zum Museum verkommt, muß kreative Arbeit das ganze Jahr über stattfinden."

In Spanien selbst konnte er für die Compañía Nacional de Danza ein junges Publikum gewinnen. Zum Repertoire der Kompanie gehören folgende Choreographien von Duato: "Concierto Madrigal" zur Musik von Joaquín Rodrigo, "Opus Piat" zur Musik von Beethoven, "Empty" zur Musik von Frederic Rzewski, "Mediterranea" zu einer Musikkollage, "Cautiva" zur Musik von Alberto Iglesias, "Alone, for a Second" zur Musik von Erik Satie, "Tabulae" zur Musik von Alberto Iglesias, "Ecos" zur Musik von Stephan Micus und "Cero sobre Cero" zur Musik von Alberto Iglesias. Im Jahr 1995 erhielt Duato die Auszeichnung Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres, jährlich von der französischen Botschaft in Spanien vergeben. Im letzten Jahr, 1998, wurde er von der spanischen Regierung mit der Goldenen Medaille für "Verdienste der Schönen Künste" geehrt.



REMANOSOS

CHOREOGRAPHIE: NACHO DUATO

MUSIK: ENRIQUE GRANADOS

BÜHNE UND KOSTÜME: NACHO DUATO

LICHT: NICOLÁS FISCHTEL (NACH DER VERSION VON
NACHO DUATO UND BRAD FIELDS)

KOSTÜMANFERTIGUNG: SCHNEIDEREI DER KOMPANIE

URAUFGEFÜHRT VOM AMERICAN BALLET THEATER AM

CITY CENTER NEW YORK, 5. NOV. 1997

VON DER COMPAÑÍA NACIONAL DE DANZA ERSTMALS

AUFGEFÜHRT AM THEATER MADRID, 5. JUNI 1998





ES TANZEN 7., 10. MAI 1999

Danza Oriental

Cristina Hortigüela, Ivano Rossetti

Minueto

Muriel Romero, José Cruz

Danza Villanesca

Mar Baudesson, Kim McCarthy

Valses Poéticos

Ivano Rossetti, José Cruz, Kim McCarthy

ES TANZEN 8., 9. MAI 1999

Danza Oriental

Emilija Jovanovic, Luis Martín Oya

Minueto

Elia Lozano, Sebastien Mari

Danza Villanesca

África Guzmán, Nicolas Maire

Valses Poéticos

Luis Martín Oya, Sebastien Mari, Nicolas Maire

Die Choreographie "Remanso" zu den Poetischen Walzern von Enrique Granados, uraufgeführt vom American Ballet Theater im November 1997, erhielt größte Anerkennung seitens der Kritik: Expressive Stärke, geometrische Linienführung, dynamischer Gebrauch von Raum und Form lauteten einige der positiv bewerteten Aspekte in diesem Stück von Duato. In einer erweiterten Überarbeitung Namens "Remansos" integrierte Nacho Duato das Stück in das Repertoire seiner Compañía Nacional de Danza. Auf diese Weise entstanden drei seiner schönsten populären Tänze. Zur Klaviermusik von Enrique Granados und stark unter dem Eindruck von der Welt Lorcas choreographiert, spürt man in "Remansos" die pulsierende Erfindungsgabe Duatos. Mit scharfsinnigen und durchdringenden Bewegungen gerät die Aufführung in einen beständigen Flirt mit dem Publikum.

ENRIQUE GRANADOS

1867-1916

KOMPONIST, MUSIKER UND LEHRER
GRÜNDER DER AKADEMIE SALA GRANADOS

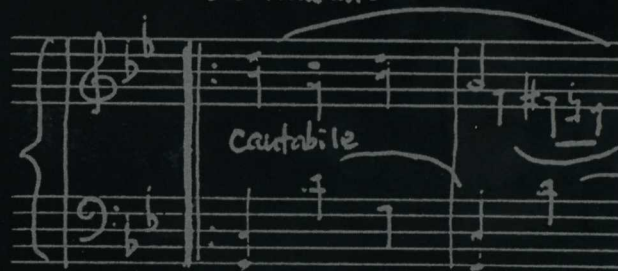
Der Komponist, Musiker und Lehrer Enrique Granados wurde in Lleida (Lérida) am 27. Juli 1867 geboren. Sein Studium im Fach Klavier begann er 1879 in Barcelona, u.a. bei Joan Baptista Pujol an der katalanischen Klavierschule. Auf Grund finanzieller Schwierigkeiten spielte Enrique Granados für einige Zeit nachmittags in guten Cafés der Stadt. Künstlerisch konnte er sich mit dieser Tätigkeit nicht anfreunden. Auf Angebot von Eduard Condé wurde er Lehrer in seinem Haus und reiste 1887 mit dem verdienten Geld nach Paris, um dort weiter Klavier und Komposition zu studieren. Granados blieb zwei Jahre in Paris.

Zurück in Barcelona veröffentlichte Granados seine "Spanischen Tänze", die große internationale Beachtung fanden (u.a. durch Massenet und Grieg) und bis heute zu seinen populärsten Werken zählen. Im Jahr 1900 gründete Granados die Gesellschaft für Klassische Konzerte, um in Form einer Abonnement-Reihe Kammermusik und symphonische Werke in Spanien bekannt zu machen. Trotz großen Erfolgs wurde die Gesellschaft im gleichen Jahr aufgelöst. Es blieb Granados Anliegen, Musik in seinen modernen Formen zu verbreiten und durch gute Ausbildungsstätten zu fördern. 1901 gründete er mit großem Erfolg eine zunächst kleine Musikakademie. Durch eine Spende konnte die Schule 1912 in ein größeres Gebäude umziehen. Bekannt unter dem Namen "Sala Granados" integrierte die Akademie verschiedenste moderne Unterrichtsmethoden. Aus ihr gingen so berühmte Musiker wie die Pianistin Alicia de Larrocha, die Sopranistin Conchita Badia sowie Frank Marshall hervor, der nach dem Tod von Granados die Schule unter seinem Namen weiterführte.

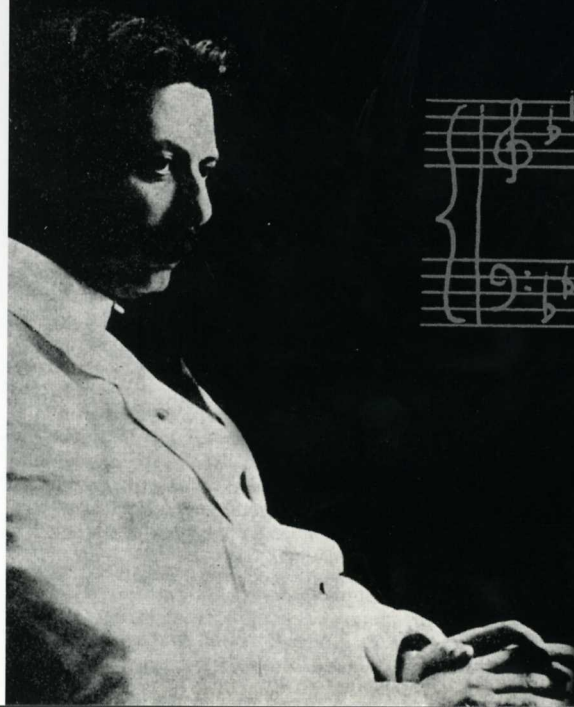
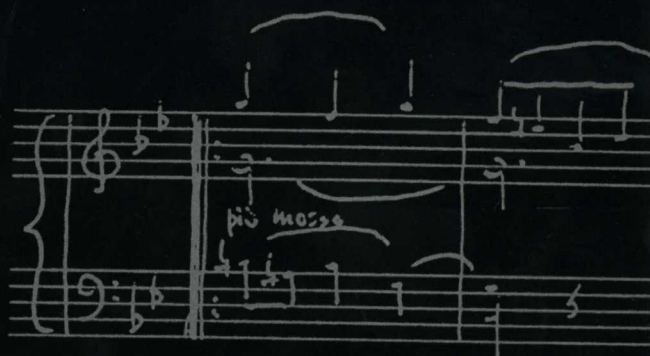
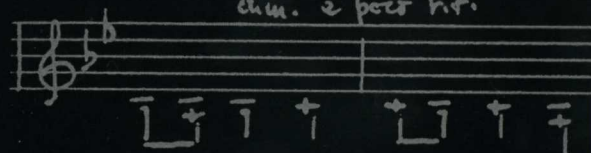
Granados Stil gründet sich in dem Idiom der späten Romantik. Einige Werke sind von spanischen Folklore-Elementen beeinflusst. Verglichen mit seinen Zeitgenossen Manuel de Falla und Isaac Albéniz, die kompositorisch radikal in die Moderne aufbrachen, erscheint Granados Werk eher konservativ. Granados komponierte für Klavier und Stimme. Neben seinen szenischen Bearbeitungen spanischer Libretti galt sein Interesse dem lyrischen Drama. Gezielt förderte er katalanische Librettisten, um Katalanisch als gesungene Sprache auf die Bühne zu bringen. Granados Werke reichen von unprätentiösen Stücken aus seiner Jugend bis hin zu seiner renommierten Goyescas Suite. Als erster moderner Klavier-Pädagoge Spaniens verfaßte er die wichtige Lehre vom Einsatz des Pedals beim Klavierspiel. Weniger bekannt als seine Stücke für Klavier sind Granados Kammer- und Orchesterwerke. Den Höhepunkt seiner Karriere bildete eine USA-Tournee im Jahr 1916, auf der er sämtliche seiner Werke aufführte. Granados war zusammen mit seiner Frau unterwegs. Bei ihrer Rückreise verunglückten beide tödlich. Sie hinterließen fünf Kinder.

Um den tragischen Tod von Granados - zusammen mit seiner Frau - ranken sich bis heute verschiedene Mythen. Sicher ist, daß beide während ihrer Schiffsreise von London zurück nach Hause auf der "Sussex" von der deutschen Marine angegriffen wurden und auf offener See ertranken. Einige Biographen berichten, Granados wäre - das Rettungsboot schon erreicht - zurück ins Meer gesprungen, um seine Frau vor dem Ertrinken zu retten. Andere berichten, seine Frau, Amparo Gal y Lloberas, wäre zurück ins Meer gesprungen, um ihren Mann zu retten. Enrique Granados starb mit achtundvierzig Jahren.

Poco Andante.



dim. e poco rit.



SELF

CHOREOGRAPHIE: NACHO DUATO

MUSIK: ALBERTO IGLESIAS

BÜHNE UND KOSTÜME: NACHO DUATO

LICHTDESIGN: MIGUEL ANGEL CAMACHO

BÜHNENBAU: PINTO'S

KOSTÜMANFERTIGUNG: SCHNEIDEREI DER KOMPANIE

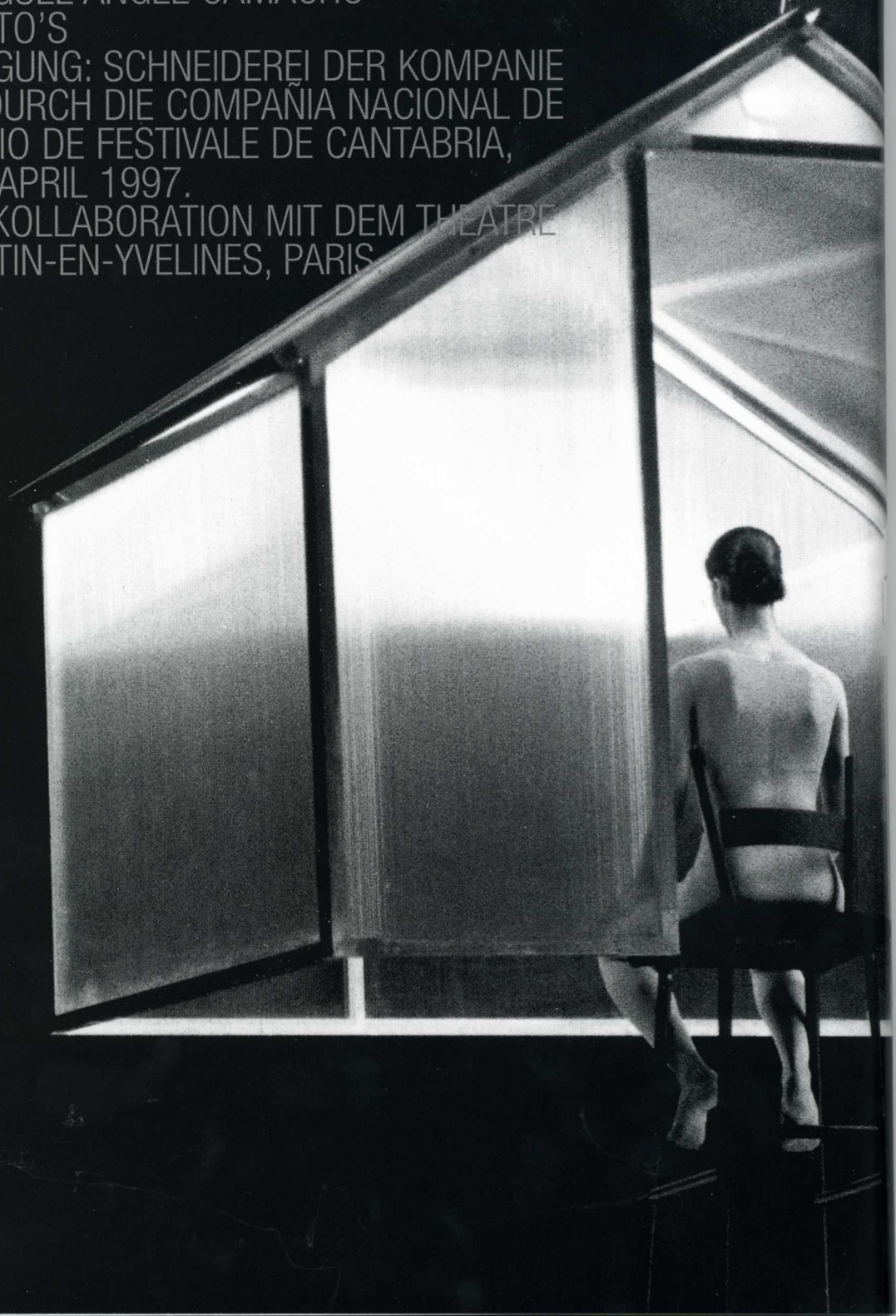
WELTPREMIERE DURCH DIE COMPAÑIA NACIONAL DE

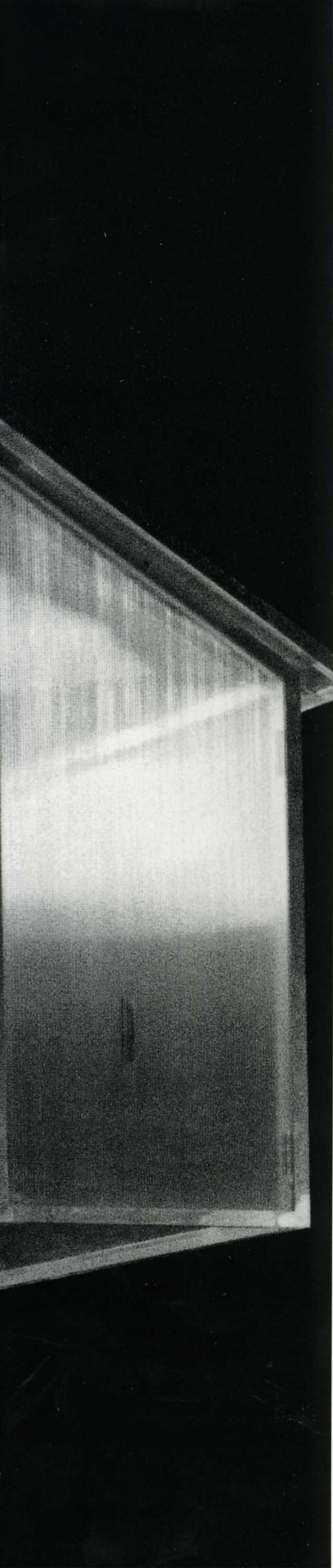
DANZA IM PALACIO DE FESTIVALE DE CANTABRIA,

SANTANDER, 17. APRIL 1997.

ENTSTANDEN IN KOLLABORATION MIT DEM THEATRE

DES SAINT-QUENTIN-EN-YVELINES, PARIS





ES TANZEN 7., 8. MAI 1999

Yolanda Martín, Patrick de Bana, Emmanuelle Broncin, Thomas Klein,
Africa Gurzmán, Luis Martín Oya, Cristina Hortigüela, Kim McCarthy,
Catherine Habasque, Antonio Calero, Lesley Telford

ES TANZEN 9., 10. MAI 1999

Karen Waldie, Demond Hart, Ana María López, Livio Panteri, Ruth Maroto,
Nicolò Fonte, Emilija Jovanovic, José Cruz, Muriel Romero, Ivano Rossetti,
Mar Baudesson

In einer Welt, in der Sorgen materieller Art unser Leben zu bestimmen scheinen, wird für unser Verständnis von Realität die menschliche Existenz als solche an einen marginalen Ort verbannt. Etwas scheint sich trennend zwischen den Menschen und seiner eigenen Konzeption zu setzen und zwischen der Konzeption des Anderen. Es scheint daher der rechte Moment zu sein, über die menschliche Existenz in ihrem Wesen nachzudenken, als eine Existenz von etwas, das eigene Werte in sich aufbewahrt, auch wenn sie hinter einem dichten Nebel versteckt sein mögen, komponiert aus Elementen, die dem eigenen Zentrum fremd sind. Diese "Person", die jeder von uns in sich trägt, begleitet uns durch unsere Leben hindurch und trägt die wahre Realität für jeden von uns in sich.

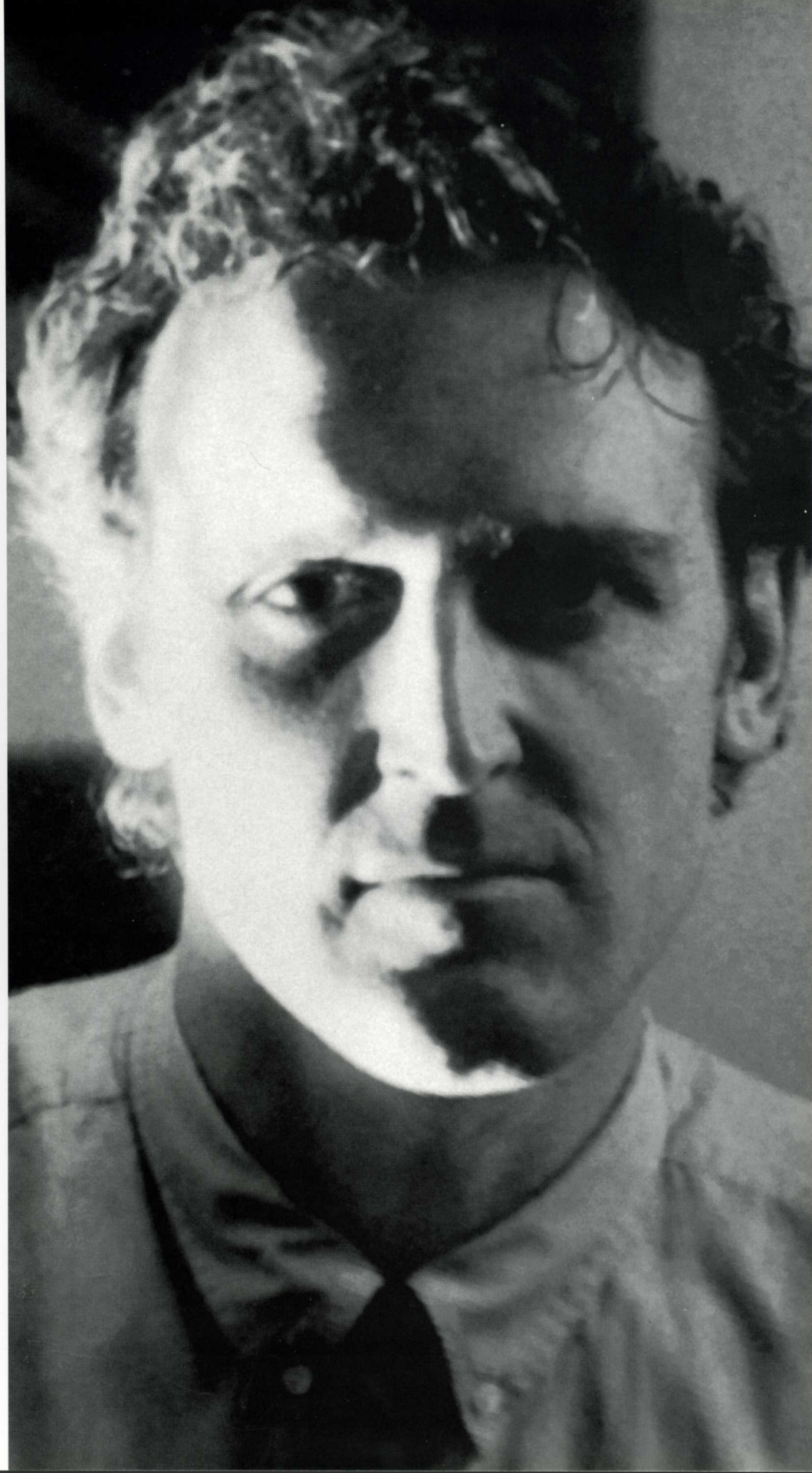
ALBERTO IGLESIAS

KOMPONIST

Geboren in San Sebastian, Guipúzcoa, 1955, studierte Alberto Iglesias Klavier und Harmonielehre. In Paris wurde er von F. Schwartz in den Fächern Komposition und Klavier unterrichtet. In den Phones Studies, Barcelona, lernte Iglesias bei G. Brčić verschiedene elektronisch-akustische Kompositionstechniken.

Seit 1981 arbeitet Alberto Iglesias bei diversen Film- und Fernsehproduktionen mit, dort vor allem im Bereich von Dokumentationen und Videoarbeiten. Zu den Produktionen gehören: "Dispara" von Carlos Saura und "La Flor de mi Secreto" von Pedro Almodóvar. Im Jahr 1993 wurde Iglesias für seine Mitarbeit bei "Vacas" von Julio Medem für den Goya Award nominiert. Ein Jahr später dann erhielt Alberto Iglesias tatsächlich den Goya Award und zwar für seine Komposition für "La Ardilla Roja" von Julio Medem. In den Jahren 1997 und 1998 wurde er erneut mit dem Goya Award für die beste Original-Partitur ausgezeichnet. Im Jahr 1998 arbeitete Iglesias an dem Film "Pasajes" von Daniel Calparsoro mit und komponiert zur Zeit Musiken für die beiden neuesten Produktionen der beiden Filmregisseure Bigas Luna und Pedro Almodóvar.

Von 1989 bis 1991 komponierte Alberto Iglesias ebenso eigene Musikstücke, wie "Cautiva", zu dem Nacho Duato 1993 sein gleichnamiges Ballett choreographierte. Dies war der Beginn einer engen und regelmäßigen Zusammenarbeit von Alberto Iglesias und Nacho Duato. Es folgten Kollaborationen in "Tabulae" (1994), "Cero sobre Cero" (1995) und "Self" (1997), eine Koproduktion mit dem Theatre Saint-Quentin-En-Yvelines in Paris.



POR VOS MUERO

CHOREOGRAPHIE: NACHO DUATO

MUSIK: ALTE SPANISCHE MUSIK AUS DEM 15. UND 16. JAHRHUNDERT "CANÇONS DE LA CATALUNYA MIL-LENÀRIA" - EL MESTRE, BERÜHMT IN KATALANIEN DURCH LA CAPELLA REIAL DE CATALUNYA, "CANCIONES Y DANZAS DE ESPAÑA"; "ESPAÑA"; "ANTOLOGÍA DE LA MÚSICA ESPAÑOLA".

BÜHNE: NACHO DUATO

KOSTÜME: NACHO DUATO UND ISMAEL AZNAR

LICHTDESIGN: NICOLÁS FISCHTEL

TEXT: GARCILASO DE LA VEGA

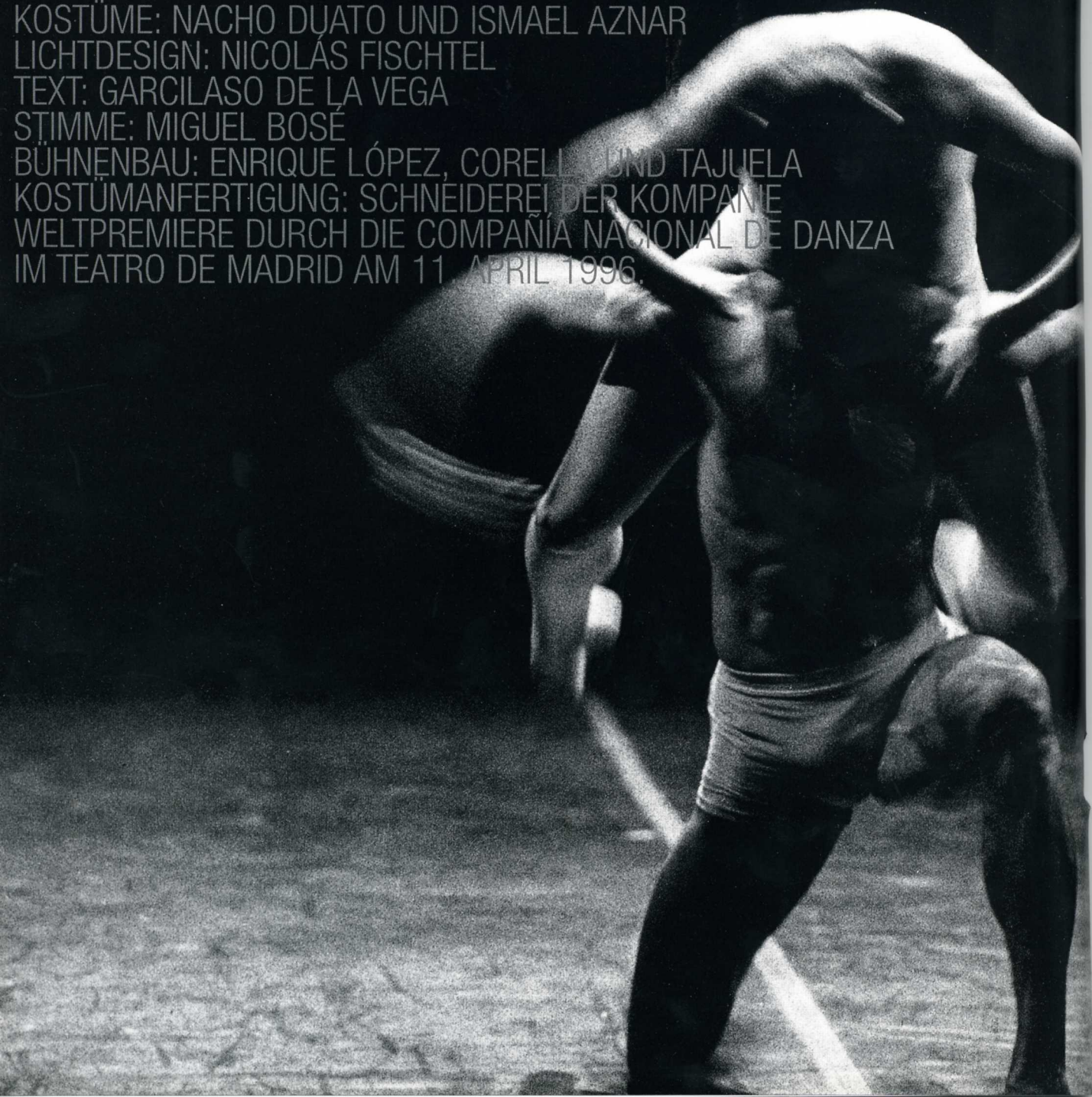
STIMME: MIGUEL BOSÉ

BÜHNENBAU: ENRIQUE LÓPEZ, CORELLA UND TAJUELA

KOSTÜMANFERTIGUNG: SCHNEIDEREI DER KOMPAÑIE

WELTPREMIERE DURCH DIE COMPAÑIA NACIONAL DE DANZA

IM TEATRO DE MADRID AM 11. APRIL 1996.





ES TANZEN 7., 8., 10. MAI 1999

Luisa Maria Arias, Mar Baudesson, Emmanuelle Broncin, África Guzmán,
Lesley Telford, Karen Waldie, Patrick de Bana, Antonio Calero, José Cruz,
Nicolo Fonte, Demond Hart, Luis Martín Oya

ES TANZEN 9. MAI 1999

Catherine Habasque, Cristina Hortigüela, Emilija Jovanovic,
Elia Lozano, Ruth Maroto, Muriel Romero, José Antonio Beguiristáin,
Antonio Calero, Thomas Klein, Nicolás Maire, Kim McCarthy,
Ivano Rossetti

Für die Choreographie "Por Vos Muero" ("Ich sterbe für Euch") wurde Nacho Duato sowohl durch alte spanische Musik aus dem 15. und 16. Jahrhundert inspiriert als auch durch die wohl schönsten Verse des spanischen Poeten Garcilaso de la Vega. Musik und Poetik verbinden sich in diesem zeitgenössisch choreographierten Tanz auf innigste Weise miteinander und erhellen hierdurch zugleich ihre historische Dimension. Im 15. und 16. Jahrhundert gehörten Tänze als bedeutsamer kultureller Faktor zum gesellschaftlichen Leben aller Schichten. Die Tänze spiegelten auf direkte Weise die Kultur jener Zeit wider. "Por Vos Muero" möchte an diese bedeutende Rolle des Tanzes, zu allen sozialen Begebenheiten dazuzugehören, bewußt erinnern.

GARCILASO DE LA VEGA

1502-1536

SPANISCHER DICHTER

(eigentlich Garcias Laso) de la Vega, einer der berühmtesten spanischen Dichter, wurde 1501 in Toledo geboren und starb am 14. Oktober 1536 in Nizza. In seiner Jugend erhielt er eine vortreffliche Erziehung und kam schon früh an den Hof des Kaisers Karl V., wo er Boscan kennenlernte, der ihn zum Studium der alten Griechen und Italiener anhielt. Er kämpfte im Heer Karl V., wurde Ehrenkavalier und begleitete den Kaiser auf fast seinen ganzen Reisen. So kam er 1529 nach Italien, später auch nach Frankreich an den Hof Franz I., wo er mit Clément Marot und anderen berühmten Dichtern der Zeit zusammentraf. In Deutschland, wohin er sich als Begleiter seines Freundes Fernando Alvarez de Toledo begab, zog er sich Karls Ungnade zu und wurde 1531 als Gefangener auf die Donauinsel Schütt gesandt, deren landschaftliche Reize er in seiner dritten Kanzone geschildert hat. Nach wenigen Monaten wurde er nach Neapel verbannt, wo er durch die Gunst und Fürsorge des damaligen Vizekönigs Marquis von Villafranca glückliche Tage verlebte und seine schönsten Gedichte, u.a. seine berühmte erste Ekloge schrieb. Durch Vermittlung des Vizekönigs konnte er sich mit Kaiser Karl V. versöhnen. In dem 1536 ausbrechenden Krieg gegen Frankreich wurde Garcilaso de la Vega am Kopf verwundet und starb wenige Wochen danach in Nizza.

Die Spanier haben Garcilaso de la Vega stets als einen ihrer Dichter-"Fürsten" angesehen. Bis auf wenige Ausnahmen sind seine Gedichte in den italienischen Versmaßen geschrieben. Trotz der vollendeten Schönheit seiner Dichtung fehlte es Garcilaso de la Vega an Vielseitigkeit und an einer gewissen kreativen Selbständigkeit. Seine Eklogen sind stark an die Dichtung von Vergil, seine Sonetten stark an Petrarca angelehnt.

los dichos de aqui no van sen-
dad a fca de hacer ffenyo a mi m-
y ays albaceas conforme ala
hazienda. / y de los Dineros q m-
pins se quisiere entre meter la co-
no como cosa q le pertenece
generales entalendo mando la
dichas obsequias y mandas pue-
elena de unya mi muger pas-
tituyo por mi heredera. /

GARCILASO DE LA VEGA

SONETO QUINTO

Escrito está en mi alma vuestro gesto
y cuanto yo escribir de vos deseo
vos sola lo escribistes yo lo leo
tan solo que aún de vos me guardo en esto.

En esto estoy y estaré siempre puesto
que aunque no cabe en mí cuanto en vos veo
de tanto bien lo que no entiendo creo
tomando la fe por presupuesto.

Yo no nací sino para quererlos
mi alma os ha cortado a su medida
por hábito del alma misma osquero.

Cuanto tengo confieso deberos
por vos nací pro vos tengo vida
por vos he de morir y por vos muero.

POR VOS MUERO

Estoy continuo en lágrimas bañado
rompiendo siempre el aire con suspiros
y más me duele el no osar deciros
que he llegado por vos a tal estado.

Canción, ya he dicho más que mandaron
y menos que pensé
no me pregunten más, que lo diré.

Nadie puede ser dichoso, señora,
ni desdichado, sino que os haya mirado
porque la gloria de veros en ese punto se quita
que se piensa mereceros
así que, sin conoceros,
nadie puede ser dichoso, señora,
ni dedichado, sino que os haya mirado.

La gente se espanto toda
que hablar a todos distes
que un milagro que hicistes
hubo de ser en la boda.
Pienso que habeis de venir
si vais por ese camino
a tornar el agua en vino
como el danzar en reir.

Las lágrimas que en esta sepultura
se vierten hoy en día y se virtieron, recibed
aunque sin fruto ya te sean
hasta que aquella eterna noche oscura
me cierre aquestos ojos que te vieron
dejádome con otros que te vean.

SONETT V

Eingeschrieben in meine Seele ist Euer Antlitz
und alles, was von Euch ich zu schreiben wünsche:
Ihr allein habt es geschrieben: ich lese es
ganz für mich allein, denn selbst vor Euch will ich es verbergen.

Dem habe ich mich für immer verschrieben,
wenn ich auch nicht alles fassen kann, was ich in Euch sehe
von soviel Gutem, was ich nicht zu verstehen glaube,
nehme ich den Glauben schon als Gewißheit.

Allein um Euch zu lieben, bin ich geboren:
meine Seele hat sich Euch nach ihrem Bilde geschaffen;
als Teil meiner Seele selbst liebe ich Euch.

Ich gestehe: Alles, was ich habe, verdanke ich Euch;
für Euch bin ich geboren, für Euch bin ich am Leben,
für Euch muß ich sterben und für Euch werde ich auch sterben.

ICH STERBE FÜR EUCH

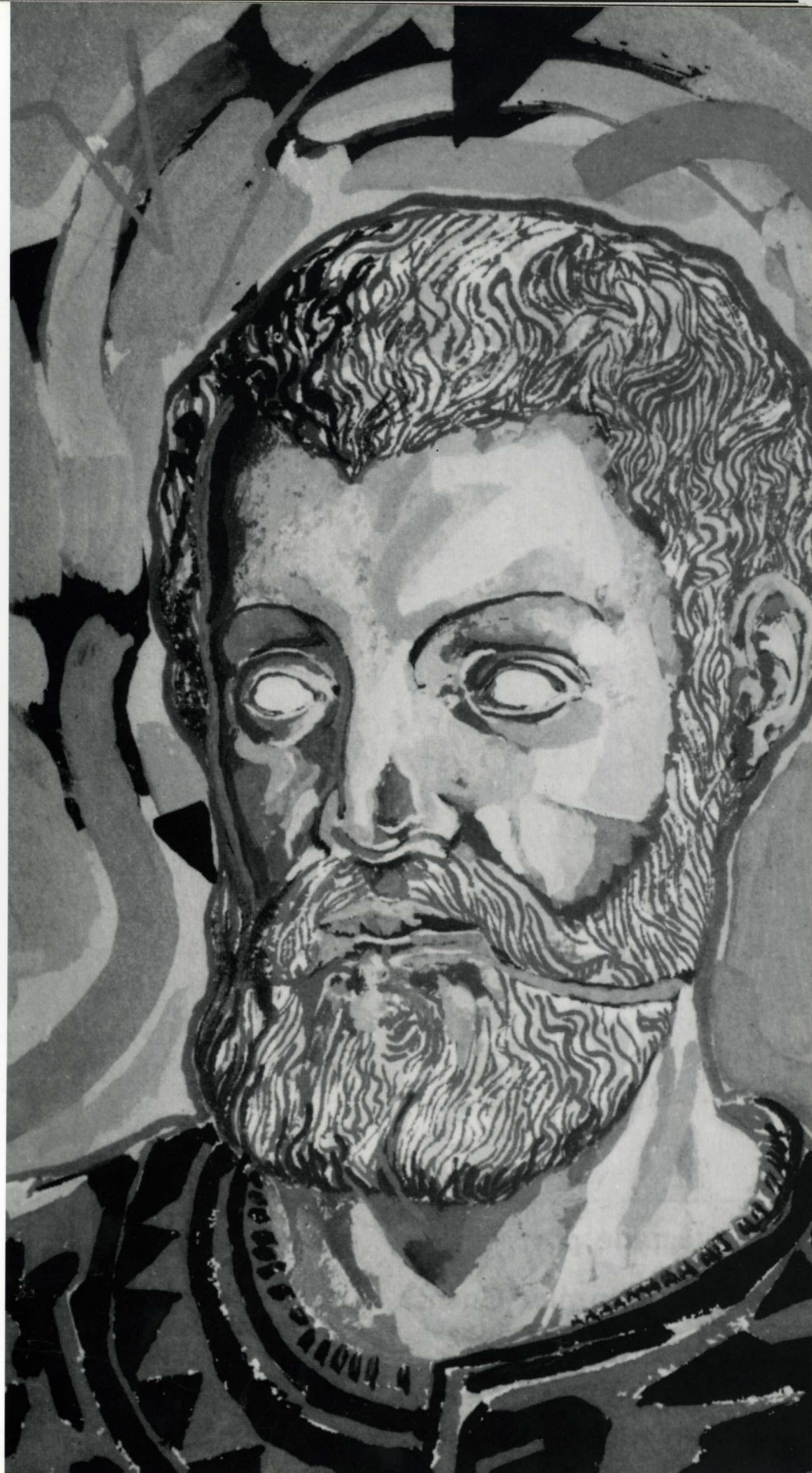
Ständig bin ich in Tränen gebadet,
die Luft zerreiße ich mit meinen Seufzern,
mehr noch schmerzt mich, daß ich nicht wage, Euch zu sagen, daß ich
durch Euch in diese Lage gekommen bin.

Lied, ich habe mehr gesagt, als man mir auftrug,
und weniger als ich dachte.
Drängt mich nicht, ich werde es sagen.

Niemand kann glücklich sein, meine Dame,
noch unglücklich, der Euch nicht gesehen hat,
denn das Glück, Euch zu sehen, schwindet in dem Moment,
da man glaubt, Euch zu verdienen;
so daß, ohne Euch zu kennen,
niemand glücklich sein kann, meine Dame,
noch unglücklich, wer Euch nicht gesehen hat.

Alle Leute sind erstaunt,
denn alle machtet Ihr glauben,
daß es ein Wunder war, das
Ihr vollbracht habt bei der Hochzeit.
Ich denke, wenn Ihr hierher kommt
auf Eurem Wege,
dann werdet Ihr Wein in Wasser verwandeln
und das Tanzen in Lachen.

Die Tränen, die in diesem Grabe
heute vergossen werden und schon vergossen sind, nimmt sie,
auch wenn sie Dir nicht mehr nützen,
bis die ewige, dunkle Nacht
mir jene Augen schließen wird, die Dich sahen,
laßt mir andere, Dich zu sehen.



COMPANIA NACIONAL DE DANZA



Muriel Romero



Livio Panieri



Elia Lozano



Mar Baudesson



Nicolo Fonte



Antonio Calero



Catherine Habasque



Iratxe Arsa



Ana María López



Patrick de Bana



José Antonio Beguiristain



Kim McCarthy



Cristina Hortigüela



Ruth Maroto



Sebastien Mari



Luis Martín Oya



José Cruz



Nicolas Maire



Emilia Jovanovic



Karen Walkie



Thomas Klein



África Guzmán



Yolanda Martín



Yoko Taira



Jesús Pastor



José Manuel Armas



Nacho Duato



Kevin Irving



Luisa María Arias



Lesley Telford



Demond Hart



Ivano Rossetti



Emmanuelle Broncin



Irena Milovan



Carlos Iturriz

NATIONALE TANZKOMPANIEN IN SPANIEN

Die Compañía Nacional de Danza steht in einer relativ kurzen Tradition staatlich geförderten Tanzes in Spanien. Bis in die 70er Jahre gab es keine staatlich finanzierte nationale Tanzkompanie. Obwohl freischaffende Gruppen im Rahmen des kulturellen Austauschs Spaniens staatlich gefördert und durch ausländische Organisationen gesponsort wurden, fand der Aufbau einer nationalen Tanzkompanie mit den Vorzügen einer umfassenden und auf lange Sicht ausgerichteten künstlerischen Planung, das Erbe des spanischen Tanzes umfassend, keinen Anklang.

Diese Situation änderte sich in den frühen 70er Jahren, in denen die Frage über die Gründung einer nationalen Tanzkompanie heftig diskutiert wurde. Nach dem Tod des spanischen Diktators Francisco Franco wurde im Jahr 1978 vom spanischen Kulturministerium das Ballet Nacional Español gegründet. Die Leitung wurde Antonio Gades übertragen. Als nationales Ensemble enthielt das Repertoire neben traditionellen Flamenco-Tänzen klassische und regionalspezifische Choreographien aus Spanien. Ein Jahr darauf wurde zusätzlich das Ballet Nacional Clásico gegründet, das unter der Leitung von Víctor Ullate - einst Star der Ballettkompanie von Maurice Béjart - arbeitete. In Reaktion auf die Planung der spanischen Regierung, beide Kompanien künstlerisch zusammenzulegen, traten die beiden Direktoren Antonio Gades und Víctor Ullate im Jahr 1983 zurück. Die Leitung beider Truppen übernahm nun María de Ávila. Während sich das Ballet Nacional Español vor allem durch moderne Flamenco Produktionen hervortrat, integrierte María de Ávila in das Repertoire des Ballet Nacional Clásico Arbeiten von George Balanchine und Antony Tudor.

Im August 1986 legte María de Ávila ihre Direktion beim Ballet Nacional España nieder und der Tänzer und Choreograph José Antonio (Ruiz) übernahm die Leitung. Seitdem wurde es von unterschiedlichen Direktoren wie Aurora Pons, Nana Lorca und Victoria Eugenia geführt. Die Leitung des Ballet Nacional Clásico wurde, unterdessen umbenannt zum Ballet del Teatro Lírico Nacional, der Tänzerin Maya Plisetskaya übertragen, die es künstlerisch, assistiert von Ray Barra, bis 1990 leitete. Im Juni des gleichen Jahres übernahm Nacho Duato die Leitung dieser Kompanie und benannte sie erneut um. Heute ist die Compañía Nacional de Danza international bekannt und erfolgreich.

COMPañIA NACIONAL DE DANZA

Künstlerischer Direktor: Nacho Duato

Erste Solisten: Mar Baudesson, Emmanuelle Broncin,
Catherine Habasque, José Cruz, Thomas Klein, Patrick de Bana,
Kim McCarthy, Demond Hart

Erste Tänzer: Luis Martín Oya, África Guzmán

Solistin: Yoko Taira

Corps de Ballet: Iratxe Ansa, Luisa María Arias, Cristina Hortigüela,
Emilija Jovanovic, Ana María López, Elia Lozano, Ruth Maroto, Yolanda
Martín, Muriel Romero, Lesley Telford, Karen Waldie, J. Manuel Armas,
J. Antonio Beguiristáin, Antonio Calero, Nicolo Fonte, Nicolas Maire,
Sebastien Mari, Livio Panieri, Jesús Pastor, Ivano Rossetti

Künstlerischer Koordinator: Kevin Irving

Assistent des Künstlerischen Direktors: Carlos Iturrioz

Ballettmeisterin: Irena Milovan

Pianist: Jeronimo Maesso

Produktion: Isabel Sánchez

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit: Maite Villanueva

Verwaltung: Carmen Arranz

Verwaltungs-/Produktionsteam: Teresa Puig, Lola Revilla,
Cristina Rey-Stolle, Alexandra Scott, Luis Tomás Vargas, Mercedes Zazo
Technischer Direktor: Adolfo Myer

Assistent des Künstlerischen Direktors: Paco Segura

Bühnenmeister: Javier Martínez

Bühnenarbeiter: Marcelo Suárez, Luis García

Beleuchtung: Lucas González, Juan Carlos Gallardo

Ton: Jesús Santos, Pedro Álvaro, Ignacio Rodríguez, Javier Cabellos,
Rafa Giménez

Lagerung: Reyes Sánchez

Garderobe: Ismael Aznar, Genoveva Bon, Juana Cuesta

Gaderobenassistentz: Valeriana Bon

Requisite: José Luis Mora

Physiotherapie: Mateo Martín, Francisco Manzanera

Impressum

Herausgeber: Ballett Frankfurt, Intendanz William Forsythe

Redaktion: Dr. Sabine Huschka

Koordination/Marketing: Christine Wetzel

Gestaltung: www.surface.de

Übersetzungen: Dr. Sabine Huschka, Iris Hesse

Druck: Imbescheidt KG, Frankfurt am Main

Bilder: Titelfoto Laurent Philippe, Portraitfoto Nacho Duato Michael Slobodian, Remansos Foto Guillermo Mendo, Enrique Granados Abb. aus Antonio Iglesias: Enrique Granados (Su Obra Para Píaona) Vol.II Madrid, 1986, Self Foto Laurent Philippe, Alberto Iglesias Foto Juan A. Arteché, Por Vos Muero Foto Guillermo Mendo, Garcilaso de la Vega Abb. aus Mariano Calvo: Garcilaso de la Vega (Entre el verso y la espada), Castilla-La Mancha, 1992, Tänzer Foto Michael Slobodian

Texte: zu Garcilaso de la Vega vgl.: Meyers Konversationslexikon 1897, Tanzkompanien Spaniens vgl.: Selma Jeanne Cohen (Ed.): International Encyclopedia of Dance, Oxford University Press 1998

Das Ballett Frankfurt wird unterstützt von



STEIGENBERGER
FRANKFURTER HOF
FRANKFURT

STADT  FRANKFURT AM MAIN